

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 22. Februar 1896, nachm. 2 Uhr.

1. **Präludium** für Orgel (A-moll) von Alb. Becker.
2. **Notette** (aus den „Cantiones sacrae“) von Heinrich Schütz (1586—1672).

Sicut Moses serpentem in deserto exaltavit, ita filium hominis, oportet exaltari, ut omnis qui credit in eum non pereat, sed habeat vitam aeternam.

(Wie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat: also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.)

Ev. Joh. 3, 14. 15.

3. **Agnus Dei** für Alt-Solo und Orgelbegleitung von W. A. Mozart, gesungen von Fräulein Marie Alberti, Concertsängerin hier.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem.

(O Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt, erbarme dich unser. — O Lamm Gottes, das die Sünde der Welt trägt, gib uns Frieden.)

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 105, 8.

Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund, für deine Todesschmerzen, da du's so gut gemeint. Ach gib, daß ich mich halte zu dir und deiner Treu, und wenn ich nun erkalte, in dir mein Ende sei.

Vorlesung.

5. **Geistliches Lied** für Alt-Solo von Hermann Ritter, gesungen von Fräulein M. Alberti.

Herr, neige deine Ohren und erhöre mich, denn ich bin elend und arm. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig. Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich auf dich verläßt. Herr, sei mir gnädig, denn ich rufe täglich zu dir.

6. **Notette** für zwei Chöre (op. 99, Nr. 5) von Oskar Hermann.

O Liebe, die die blut'gen Hände vom Kreuz ausbreitet aller Welt, daß sie ihr Heil und Rettung spende, gequält, gelästert und entstellt; o Liebe, die sich selbst geboten für diese Welt, die sie erwürgt, zum Tode schritt, ach für die Todten und sterbend Leben noch verbürgt.

O Liebe, die auf reinem Herzen die ganze Last der Sünde trägt, und deren Herz in Todesschmerzen noch für die eignen Mörder schlägt, o Liebe, ich sinke überwunden vor deinem hohen Throne hin! Ich neige mich auf deine Wunden und fleh', o Liebe, nimm mich hin!

Zu deinen Füßen laß mich weilen; durch deiner Liebeshthaten Macht laß meiner Seele Wunden heilen, bis du mir sagst: Es ist vollbracht! Mit deinem Geist vom Kreuzestamme schwing auch den meinen himmelwärts; mit Feuer-gluth, mit Gottesflamme belebe dies verarmte Herz.

O laß aus den gebrochenen Augen, womit du liebend auf mich siehst, mich Kraft, dir nachzuschreiten saugen, bis du mich gänzlich zu dir ziehst. Halt du mich fest an deiner Seite, ich flehe, Herr, gedenke mein, bis du auch mir sagst: du wirst heute mit mir im Paradiese sein.

(Viktor von Strauß.)